

# poesia vocale

das ensemble für alte und neue musik

**Dieterich Buxtehude**

## **MEMBRA**

## **JESU NOSTRI** (1680)

7-teiliger Kantatenzyklus zur Passion

**Daniel Glaus** (\*1957)

## **ZWISCHENRÄUME**

**Samstag, 28. März 2026, 19.30 Uhr**

Französische Kirche Bern

**Sonntag, 29. März 2026, 17.00 Uhr**

Stadtkirche Biel

**Jessica Jans & Mirjam Wernli** Sopran

**Kai Wessel** Altus

**Florian Cramer** Tenor

**Balduin Schneeberger** Bass

**Ensemble** auf Barockinstrumenten

**Daniel Glaus** Orgel

**poesia vocale** Chor

**Mona Spägele** Leitung



# poesia vocale

## Instrumentalensemble

Germán Echeverri | Karoline Echeverri | Stephen Moran | Bernhard Maurer | Dina Kehl | Maria Ferré | Annette Unternährer-Gfeller

## Vorverkauf ab 1. 2. 2026

auf [poesiavocale.ch](https://poesiavocale.ch) und  
bei Orell Füssli

**Bern:** CHF 50.–/40.–/30.–

**Biel:** CHF 40.–/30.–



Bern



Biel

## MEMBRA JESU NOSTRI

Für die Passionszeit 1680 komponierte Dieterich Buxtehude in Lübeck sein bedeutendstes oratorisches Werk, den barocken Zyklus *Membra Jesu nostri*. In sieben Kantaten werden die Körperteile des gekreuzigten Christus von den Füßen bis zu Herz und Gesicht in liebevoller Hingabe besungen und allegorisch gedeutet.

Als Textgrundlage dient neben Bibelziten der mittelalterliche Hymnenzyklus *Salve mundi salutare*, eine mystische Dichtung von schwärmerischer Innerlichkeit. Fein zisierte Streicherklänge in den instrumentalen Einleitungen, lichterfüllte Chöre und liedhafte Arien und Ensembles verbinden sich zu einer kontemplativen und höchst plastischen Komposition, zart und lieblich, und doch von eindringlicher Intensität. Obwohl die Leidensmystik des Mittelalters unserem heutigen Denken und unserer Lebensart weitgehend fremd ist, vermag Buxtehudes einzigartige Passionsmusik in ihrer schlichten Innigkeit und spirituellen Strahlkraft auch den modernen Menschen unmittelbar zu bewegen.

Den meditativen Betrachtungen stellt der bekannte Berner Organist und Komponist Daniel Glaus eigene, frei improvisierte Assoziationen entgegen und konfrontiert die barocke musikalische Welt mit der Unmittelbarkeit der Gegenwart. Seine Interventionen schaffen neue Hörräume und verwandeln unsere Ohren: Geweitet und gross öffnen sie sich für die tiefen Geheimnisse des Klingenden.

### Herzlichen Dank an:



Kultur  
Stadt Bern



25 Jahre  
2000 – 2025



Rita Zimmermann  
Musik-Stiftung

SWISSLOS  
Kultur Kanton Bern

URSULAWIRZ  
STIFTUNG